

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Interfraktionelle Motion GB/JA!, SP/JUSO, GFL/EVP, BDP/CVP, SVPplus (Stéphanie Penher, GB/David Stampfli, SP/Daniela Lutz, GFL/Kurt Hirsbrunner, BDP/Roland Jakob, SVPplus): Eine Liftlösung für den BärenPark; Annahme und Abschreibung**

Mit SRB 2013-335 vom 15. August 2013 hat der Stadtrat die Frist zur Beantwortung der folgenden Motion bis zum 31. Dezember 2013 verlängert:

Der BärenPark erfreut sich grosser Beliebtheit. Selbst der Gemeinderat hält die neue Bärenanlage für ein Wahrzeichen der Stadt Bern. Die Erschliessung des BärenParks entspricht jedoch weiterhin nicht den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes. Zwischen dem Tramdepot und dem Aareuferweg ist eine erhebliche Höhendifferenz, die von Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung, wenn überhaupt, nur mit unverhältnismässigen Anstrengungen bewältigt werden kann. Der Klösterlistutz ist steil und mit einem Handrollstuhl gar nicht befahrbar. Auch ein Elektrollstuhl hilft nicht, weil der Fahrer zu kippen droht. Schon beim Aufliegen des Bauprojektes wurde auf die Unzugänglichkeit des Bärenparks hingewiesen und das Stadtparlament hat sich mehrmals für die Erstellung einer Liftanlage geäussert. Zuletzt bei der gewährten Fristverlängerung der Motion Rolf Schuler (SP) Hindernisfreie Zugänge zum BärenPark (07.000185). Der Gemeinderat will sämtliche Varianten geprüft haben und hat die direkten Erschliessungen verworfen, dafür eine Halb-Erschliessung vom Aareuferweg bis unter der Nydeggbücke vorgeschlagen. Zudem soll ein Unterstützungsangebot durch Freiwillige geschaffen werden sowie zwei Behindertenparkplätze markiert werden. Bei den Behindertenorganisationen stösst der Vorschlag auf Unverständnis.

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Zugänglichkeit des BärenPark für Behinderte mittels eines Liftes sicherzustellen. Aufgrund der finanziellen Ressourcen sollen die Kosten je zu einem Drittel durch StaBe, Sponsoren und öffentliche Gelder getragen werden.

Bern, 13. September 2012

Interfraktionelle Motion GB/JA!, SP/JUSO, GFL/EVP, BDP/CVP, SVPplus (Stéphanie Penher, GB/David Stampfli SP/Daniela Lutz, GFL/Kurt Hirsbrunner, BDP/Roland Jakob, SVPplus): Lea Bill, Werner Pauli, Rahel Ruch, Lukas Gutzwiller, Christine Michel, Monika Hächler, Esther Oester, Aline Trede, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Thomas Göttin, Silvia Schoch-Meyer, Manuel C. Widmer, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Annette Lehmann, Lea Kusano, Halua Pinto de Magalhães, Giovanna Battagliero, Tania Espinoza, Daniel Klauser, Martin Trachsel, Susanne Elsener, Vinzenz Bartlome, Judith Renner-Bach, Martin Schneider, Ueli Jaisli, Eveline Neeracher, Peter Künzler, Rania Bahnan Buechi, Prisca Lanfranchi, Edith Leibundgut, Manfred Blaser

Antwort des Gemeinderats

22 verschiedene Varianten für einen hindernisfreien Zugang zum BärenPark wurden geprüft. Beispielsweise ein Schräglift am Hang, ein Vertikallift an der Nydeggbücke oder ein unterirdischer Lift beim Alten Bärengraben (Ausgang Zollhaus). Bei allen Varianten galt es die bautechnische Realisierbarkeit, die Bewilligungsfähigkeit, die Gebrauchstauglichkeit, die Erfüllung der Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes, das Wohl der Bären und nicht zuletzt die Finanzierbarkeit zu berücksichtigen. Entsprechend anspruchsvoll und zeitaufwändig war die Suche nach der besten

Lösung. Inzwischen hat der Gemeinderat zuhanden des Stadtrats einen Kredit in der Höhe von 2,92 Mio. Franken für den Bau eines Schräglifts entlang der südseitigen Mauer des Bärengeheges genehmigt (vgl. entsprechende Stadtratsvorlage). Ein solcher Schräglift stiess bei den involvierten städtischen Fachstellen und bei den Behindertenverbänden auf breite Akzeptanz. Der Lift soll tagsüber der ganzen Bevölkerung kostenlos zur Verfügung stehen und den BärenPark als touristisches Wahrzeichen mit jährlich über 1,5 Millionen Besucherinnen und Besuchern weiter aufwerten. Er schafft eine zusammenhängende und hindernisfreie Gehverbindung zwischen BärenPark, Schwellenmätteli und Tierpark Dählhölzli und würde zum ersten hindernisfreien Niveauübergang auf dieser Seite der Aare. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass die gewählte Variante sowohl die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes als auch die Auflage des Regierungsrats erfüllt. Für weitere Ausführungen zum Projekt wird auf den entsprechenden Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat verwiesen.

Vorbehältlich der Zustimmung des Stadtrats zum vorgesehenen Projekt wird die Forderung der Motion erfüllt. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat daher, die Motion anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion erheblich zu erklären und sie gleichzeitig abzuschreiben.

Bern, 13. August 2014

Der Gemeinderat